

Karnaper Drainage wird noch teurer

Stadtwerke stellen in der Bezirksvertretung geänderte Ausführung der Grundwasserabsenkung vor. Tempo-Limit und Fahrradboxen zudem diskutiert

Von Markus Grenz

Essener Norden. Das breite Nein der Karnaper Grundstückseigentümer zu Grundwasser-Drainagearbeiten wurde in der vergangenen Sitzung der Bezirksvertretung (BV) V stark kritisiert. Auf der Tagesordnung standen zudem Tempo 30 auf der Emscherstraße und Fahrradboxen in Altenessen.

Drainage in Karnap

Die korrigierte Planung für die Grundwasser-Absenkung bringt auch langfristig mehr Kosten für die öffentliche Hand mit sich, als bislang diskutiert: Auf diesen wunden Punkt wies Bezirksvertreterin Christiane Wandtke (Grüne) hin. Hintergrund: Die Lebensdauer der zunächst vorgesehenen Verrohrung würde mit 30 bis 40 Jahren angegeben, nun liegt sie bei 20 bis 25 Jahren. „Die Rohre halten nun womöglich nur die Hälfte der Zeit, das muss sich doch auch in der Kostenberechnung niederschlagen“, kritisierte Wandtke. Dass sich die Ruhrkohle AG (RAG), sie bezahlt die Hälfte der Baukosten, auch an einer späteren Erneuerung beteilige, so Stadtwerke-Planer Ingo Brucks, sei bislang nicht diskutiert worden.

Viel Kritik erntete die Verweigerungshaltung von rund 40 Prozent der befragten Karnaper: Sie möchten ihre Grundstücke nicht für den Drainage-Bau zur Verfügung stellen. Erst das hatte die neue Planung erforderlich gemacht. Unter Anderen kritisierte der Karnaper SPD-Vertreter Ralf Böing: „Das hing mit der Starrsinnigkeit einiger Eigentü-



Adnan Aksoy aus Karnap hat Schäden an seinem Haus. Der Grund: steigendes Grundwasser. Anfang 2016 soll der Bau der Entwässerung beginnen.FOTO: KONOPKA

mer zusammen.“ Stefanie Kölking (CDU) widersprach: „Nur Draufhauen trifft die Sache nicht, es wurden auch viele Menschen gefragt, die nachvollziehbare Gründe für die Ablehnung hatten.“

Tempo 30 Emscherstraße

„Die BV V ist nicht zuständig“, lautete zum Ärger der Politiker die Begründung für das städtische „Nein“ zu Tempo 30 auf der Altenessener Emscherstraße vor dem Bahnüber-

gang/Prison-Seite. Anwohner der nahen Barkhofsiedlung hatten auf den Lärm verwiesen, den Lkw beim schnellen Überfahren des Bahnübergangs erzeugten. Bezirksvertreter Friedrich Frentrop (EBB): „Wir sind nicht einverstanden. Man muss nur das Tempo 30-Schild hinter dem Bahnübergang ein Stück vorziehen.“ Die BV fordert weiter das Limit.

Fahrradboxen Altenessen

Die BV V will mehr Fahrradboxen am Altenessener Bahnhof aufstellen. Da diese allerdings 2500 Euro pro Stück kosten, soll die Stadt nun die im Bezirks nicht ausgelasteten Boxen am Bahnhof aufstellen. SPD-Sprecher Theo Jansen: „Der Bedarf ist da. Wenn die Anzahl nicht ausreicht, müssen wir uns über neue Boxen unterhalten.“